

Juso AG-Rheingau
PRESSEMITTEILUNG

Juso-Stammtisch mit Martin Rabanus (SPD)

Lobende und kritische Worte für die Große Koalition

Zu einem Stammtisch zum Thema „Ein Jahr große Koalition“ hatten die Rheingauer Jusos in den „Rheingauer Hof“ nach Winkel eingeladen.

Als Referenten konnten die JungsozialistInnen Martin Rabanus, Bundestagskandidat der SPD und schulpolitischer Sprecher der SPD im Rheingau-Taunus-Kreis, begrüßen. Ebenso erschienen waren die SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Wendy Penk (SPD) und Dr. Christoph Zehler (Oestrich-Winkel) sowie der Vorsitzende der Jusos im Rheingau-Taunus-Kreis, Carsten Sinß, der gleichzeitig die Moderation der Veranstaltung übernahm.

Martin Rabanus ging in seinem Eingangsreferat auf die Ausgangssituation nach der Bundestagswahl mit den unklaren Mehrheitsverhältnissen ein und ließ dann die letzten zwölf Monate der großen Koalition Revue passieren. Aus seiner Sicht war es richtig, dass die SPD als „Juniorpartner“ mit in die Große Koalition eingetreten ist, „da ohne die SPD die soziale Komponente an vielen Stellen mit Sicherheit erheblich geschliffen worden wäre“. „Ohne die SPD wäre wahrscheinlich dieses Jahr die Abkehr aus dem Atomausstieg, die Schleifung der Arbeitnehmerrechte, die Einführung einer Kopfpauschale im Gesundheitswesen, die Abschaffung der Steuerprogression hin zum Einheitssteuersatz und vieles mehr beschlossen worden“, so Rabanus. Mit Hilfe der SPD sei dies verhindert und im Gegenzug viele Vorhaben angegangen worden, die eindeutig eine sozialdemokratische Handschrift tragen. Exemplarisch nannte Rabanus die Einführung der „Reichensteuer“ (eine 3%-ige Erhöhung des Spitzensteuersatzes ab einem Jahreseinkommen über 250.000 Euro im Jahr), die Einführung des Elterngeldes, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Berufstätigkeit von Frauen fördert, das Gleichbehandlungsgesetz, die Mittelstandsoffensive („Mittelstandsentslastungsgesetz“) oder den Hochschulpakt. Zudem leisten die von Sozialdemokraten geleiteten Ressorts im Bundeskabinett gute Arbeit und könnten schon beachtliche Erfolge vorweisen, was auch die Zustimmung in Meinungstrends bestätigt, wo die SPD-Politiker in der Regel weitaus besser abschneiden würden als ihre KollegInnen von der CDU. „Dies ist auch ein Indiz für die gute Arbeit der SPD, betrachtet man sich zudem die stabilen bzw. leicht steigenden Umfragewerte der SPD in den letzten Monaten im Vergleich zu den stetig sinkenden zahlen der CDU“, so Rabanus weiter.

Schwerpunkt auch der anschließenden Diskussion, der auch einige Mitglieder des SPD-Ortsvereins beiwohnten, waren die Themen Gesundheitsreform sowie ein Ausblick auf die Zukunft der Großen Koalition, auf die Martin Rabanus dann auch noch einmal intensiver einging.

Die Gesundheitsreform ist laut Rabanus sicherlich kritisch zu beäugen und kein Jahrhundertwerk, angesichts der konträren Positionen von CDU mit Kopfpauschale und SPD mit Bürgerversicherung aber wohl auch schwer in einem Kompromiss zu vereinbaren. Positiv hervorzuheben sei allerdings, dass mit dem gefundenen Kompromiss wieder mehr Menschen überhaupt in die gesetzliche Krankenversicherung eingebunden und größere Transparenz für den Patienten geschaffen werde. Es sei laut Rabanus spannend zu erwarten, wie sich die Große Koalition in den kommenden Monaten bis 2009 bewähre. Derzeit sei vor allem aus den Reihen der CDU verstärkt ein Rumoren zu vernehmen, was sicherlich auch mit den sinkenden Umfragewerten und der zunehmenden Profillosigkeit der CDU auf Bundesebene zu tun habe und nun den ein oder anderen CDU-Ministerpräsidenten auf den Plan rufe. Die Koalition mit ihren Spitzenfunktionären an der Spitze müsse sich aber auch der Verantwortung für das Land bewusst sein. „Das Vertrauen in die Politik darf nicht schon jetzt durch taktische Spielchen in Hinblick auf die nächste Bundestagswahl oder einzelne Landtagswahlen weiter geschmälert werden.“

Bei der nächsten Bundestagswahl, egal wann sie denn auch statfinde, gelte es aber auf jeden Fall die klaren Unterschiede zwischen der CDU auf der einen und der SPD auf der anderen Seite herauszuarbeiten und in die Bevölkerung zu tragen, schließlich habe auch die vergangene Bundestagswahl schon deutlich gezeigt, dass ein neoliberales Schwarz-Gelb in Deutschland derzeit keine Mehrheit findet. Diese Stimmung gelte es zu nutzen, so Rabanus abschließend.

Carsten Sinß

(Vorsitzender Jusos-RTK)

Lindenstr. 10 a
65375 Oestrich-Winkel
Tel.: (06723) 5181
mobil: (0160) 92637709
e-mail: c.sinss@spd-online.de